

Observatorium für Fake News: Vorschläge für den didaktischen Einsatz

1. Einführung

Das Projekt CoMMITTEd ist eine gemeinsame Unterfangen von vier Forschungsteams von Universitäten aus Deutschland, den Niederlanden, Portugal und Spanien, um Fake News (FN), die Migrant:innen und Minderheiten mit der Entstehung und Verbreitung von COVID-19 in Verbindung bringen, entgegenzuwirken. Das Ziel des Projekts ist es, die Entwicklung interkultureller und digitaler Kompetenzen im Umgang mit der Verbreitung von FN zu fördern und Instrumente zu entwickeln, die in der Lehrkräfteausbildung durch interkulturelles Lernen und die Entwicklung von Medienkompetenz eingesetzt werden können (Sádaba & Salaverría, 2022). FN sind eine Form der Informationsstörung (Wardle & Derakhshan, 2017).

Das CoMMITTEd-Projekt hat drei Produkte entwickelt, die sich an Pädagog:innen und Lehrkräfte richten: zwei Online-Module für die Lehrkräfteausbildung, ein pädagogisches E-Handbuch für Lehrkräfte und Lehrkräfteausbilder:innen sowie eine Online-Datenbank für FN. Die Datenbank wird von Vorschlägen für den Einsatz im Klassenzimmer, in verschiedenen Fächern oder lehrplanübergreifend in schulischen und außerschulischen Kontexten sowie in Lehrkräfteausbildungsprogrammen begleitet. Dabei handelt es sich um das Dokument, welches sie gerade lesen.

2. Was hat es mit dem Observatorium auf sich?

2.1 Kurze Beschreibung des Observatoriums

Die Datenbank enthält FN-Artikel, die Migrant:innen und Minderheiten mit COVID-19 in Verbindung bringen und diese analysieren und dekonstruieren. Die 20 FN, aus denen das Observatorium besteht, setzen sich alle mit verschiedenen Themen (und Verschwörungstheorien) auseinander, die während der Corona-Pandemie aufgeworfen wurden. Pädagogisches Fachpersonal kann diese Ressourcen nutzen, um kritisches Denken über Medieninhalte zu vermitteln und gleichzeitig Diversitäts-Aspekte in die Diskussion einzubeziehen. Die Entscheidung, FN auszuwählen, die soziale Minderheiten betreffen (statt beispielsweise den Klimawandel), hängt mit unserer Zielgruppe zusammen: Lehrkräfte arbeiten in vielfältigen Klassen und sind manchmal nicht dafür sensibilisiert, sich mit FN und Hassdiskursen zu befassen, die ihre Schüler:innen betreffen, oder sie verfügen nicht über die Instrumente, um mit solchen Inhalten umzugehen. Indem sie mit einer sozial vergleichbaren und direkt beobachtbaren Situation im Klassenzimmer beginnen, kann pädagogisches Fachpersonal das gewonnene Wissen auch auf andere (Medien-)Inhalte und soziale Interaktionen übertragen.

Jedes Team hat fünf FN-Artikel, die Migrant:innen mit COVID-19 in Verbindung bringen, aus ihrem jeweiligen Kontext für die Analyse ausgewählt, sodass insgesamt 20 Artikel analysiert wurden. Die mit diesen Beiträgen erstellte Datenbank ist mehrsprachig und multimodal, da sie aus Texten, Bildern oder Videos besteht, die in sozialen Medien und FN-Websites kursieren.

2.2 Kurze Beschreibung und Analyse aller FN

Im Online-Observatorium werden die FN und die zugehörigen Analysen in Form von herunterladbaren PDF-Dateien (4-6 Seiten) mit Screenshots der FN und von den Teammitgliedern ausgearbeiteten Texten präsentiert. Zunächst wird der Kontext der FN-Artikels vorgestellt, mit Informationen über die Quelle, die relevanten Akteur:innen sowie die beteiligten Situationen. Daraufhin werden die Aspekte erläutert, anhand derer der Artikel als FN identifiziert werden kann: Diese Aspekte basieren auf dem Inhalt (z.B. „Migranten überholen in der Impf-Warteschlange“), der Art und Weise, wie der Inhalt präsentiert wird (z.B. Grammatik- oder Rechtschreibfehler, keine Quellenangaben, hasserfüllte und diskriminierende Behauptungen), und dem Format der FN (z.B. Versuche, dem Inhalt Glaubwürdigkeit zu verleihen, indem Qualitätsjournalismus-Websites imitiert werden oder indem mit manipulierten Bildern die Emotionen der Leser:innen angesprochen werden). Falls die Nachrichten akustische Elemente enthielten, wurden diese transkribiert, um das Verschwinden der FN zu vermeiden. Da Beiträge in sozialen Netzwerken nicht für sich allein stehen, sondern auch Reaktionen von Leser:innen enthalten, die für die Leser:innen eines Beitrags sichtbar sind, wurden diese Reaktionen ebenfalls in die Analysen einbezogen.

Interessant, aber vielleicht nicht überraschend ist, dass die meisten der für das Observatorium ausgewählten Daten aus sozialen Netzwerken stammen (Salaverría et al, 2020) und mit politisch rechtsgerichteten Gruppen oder Einzelpersonen in Verbindung stehen. Der erste Indikator für das Othering (Prozess, durch den eine Person oder eine Gruppe von Individuen als anders oder fremd dargestellt wird) von Minderheiten und Migrant:innen ist die Art und Weise, wie sie in den Titeln der analysierten FN-Artikel benannt werden. In unserem Observatorium werden Migrant:innen und Minderheiten mit ihren Herkunftsländern („Chinesen“, „Kolumbianer“, „Marokkaner“ etc.) und ihrer Religion („Juden“) in Verbindung gebracht oder mit einem bestimmten Migrationsstatus („Flüchtlinge“) und durch die Verwendung stereotyper Onomastika (stereotyper Eigennamen, s. Tabelle) als Identifikatoren („Mohammed und Fatima“) assoziiert. Bei diesen Bezeichnungen handelt es sich um Amalgame (sie stehen immer im Plural), die häufig mit abwertenden Adjektiven kombiniert werden („abgewiesene Asylbewerber“, „infizierte Marokkaner“) oder als Probleme formuliert werden (das „Problem der Flüchtlinge“).

Was die Kategorien der „Informationsstörung“/„information disorder“ (Wardle & Derakhshan, 2017) betrifft, so war irreführender Inhalt („misleading content“) die häufigste Art von FN, die in die Analysen einbezogen wurde, während die zweithäufigste Kategorie falscher Kontext („false context“) war. Beide Kategorien stellen eine Herausforderung in Bezug auf die Identifizierung dar, da sie wahre Elemente enthalten, die irreführenderweise mit falschen oder manipulierten Inhalten vermischt wurden.

Was das Vorhandensein rhetorischer und multimodaler Strategien betrifft, so umfassen die FN des Observatoriums eine Vielzahl davon:

Rhetorische Strategien	Multimodale Strategien
<p>Onomastik und Amalgamierung: Verschmelzung von Migrant:innen zu einer stereotypen Person („Fatima“, „Mohammed“);</p> <p>Prädikation: Verwendung abwertender Adjektive für Migrant:innen und Minderheiten („abgelehnt“, „infiziert“) und Kennzeichnung der Mehrheit mit vermeintlich positiven Eigenschaften („ehrlich“, „normale Menschen“);</p> <p>Irreführende Problem-Zuschreibung („das Problem der Flüchtlinge“);</p> <p>Synekdoche: das Ersetzen eines Begriffs durch einen engeren oder weiteren, z.B. die „kolumbianische Variante“ oder „Flüchtlinge“ anstelle von „Migranten“;</p> <p>Übertreibungen, um eine emotionalere Reaktion hervorzurufen (z.B. „sperrangelweit geöffnete Grenzen“);</p> <p>Falsche Zusammenhänge zwischen Fakten: COVID-19 Verordnungen werden mit der Flüchtlingspolitik verglichen.</p>	<p>Nationalistische Symbole, wie Flaggen und Farben;</p> <p>Elemente, die mit der Glaubwürdigkeit der Quelle / des:r Vermittler:in der Informationen zusammenhängen (der:die der Mehrheitsgruppe angehört, möglicherweise Muttersprachler:in ist und einen „angesehenen“ Beruf ausübt);</p> <p>Unterschiedliche Einordnung der Quelle / des:r Vermittler:in und der Zielgruppe(n) in quantitativer und qualitativer Hinsicht; Visuell irreführende historische Analogien (Verwendung historischer Dokumente, Zeitleisten, ...).</p>

TABELLE 1. RHETORISCHE UND MULTIMODALE STRATEGIEN
(QUELLE: DEDECEK GERTZ, GERWERS & MELO-PFEIFER, EINGEREICHT).

2.3 Kurze Beschreibung der niederländischen / deutschen / portugiesischen / spanischen Inhalte

Niederländische Inhalte

In der folgenden Tabelle sind die fünf niederländischen Fälle zusammengefasst. Sie haben alle gemeinsam, dass in den np-Berichten eine bestimmte Gruppe als Ursache für das Auftreten und die Verbreitung von Corona genannt wird [niederländische Gemeinsamkeiten].

Title (ins Deutsche übersetzt)	Datum der Veröffentlichung	Quelle der Original-FN
Chinesen beleidigt durch geschmacklosen Corona-Song mit Radio 10 DJ Lex Gaarhuis	Februar 2020	DenD
Das Corona-Virus ist ein salafistischer Komp[lot]	28.02.2020	Joop
Finde den Unterschied 1940 2020	Januar 2021	De Gelderlander
Finde den Unterschied 1940 2020	25.05.2021	Nu.nl
PVV-Führungsperson Geert Wilders: Henk und Ingrid gegen Mohammed und Fatima	11.10.2020	Twitter

Deutsche Inhalte

Die fünf Nachrichten, die in den deutschen FN enthalten sind, beziehen sich zumeist auf die Verbreitung von Corona aufgrund der angeblichen Unfähigkeit von Migrant:innen, Abstand einzuhalten (weil sie vermeintlich größere Familien haben und an bestimmten festlichen Veranstaltungen teilnehmen, die von einer großen Anzahl von Mitgliedern ihrer Communities besucht werden) oder weil sie angeblich eher dazu neigen, FN über Impfungen zu glauben und daher die Impfrate unter Migrant:innen scheinbar niedriger ist. Die Nachrichten sind in zwei Hauptnarrative eingebettet: dass Deutschlands Grenzen zu offen seien und kontrolliert werden sollten, und dass Deutschland zu viele materielle Ressourcen für die Aufnahme von Geflüchteten und Asylbewerber:innen (auch solchen, die sich angeblich in einer illegalen Situation befinden) aufwende.

Titel	Datum der Veröffentlichung	Quelle der Original-FN
Eine Kontroverse in Berlin	07.01.2022	RBB
Grenz- statt Impfkontrolle	19.01.2022	Instagram
Corona-Zahlen bei Migranten	20.04.2021	PI-News
Sonderzahlung selbst für abgelehnte Asylbewerber	07.11.2021	Facebook
<i>Multikulti</i> vs. Coronavirus	03.03.2021	Tweet

Die Themen der offenen Grenzen und der finanziellen Unterstützung für neu Zugewanderte passen in das von einigen ideologischen Gruppen verbreitete Narrativ, dass das deutsche „Multikulti“-Modell gescheitert sei und demnach die Einreise von Migrant:innen und Geflüchteten begrenzt werden solle. In den Nachrichten über die Ausbreitung von Corona wird dieses Narrativ als vermeintlicher „Beweis“ für seinen Wahrheitsgehalt wieder aufgegriffen.

Portugiesische Inhalte

Die fünf Fälle, die in der portugiesischen Version des Observatoriums präsentiert werden, haben gemeinsam, dass sie alle Migrant:innen und Geflüchtete als Sündenböcke und Schuldige für die anvisierten Probleme hinstellen, indem sie als respektlose, gewalttätige, störende und gewaltsam die Macht an sich reißende Verbreitungs-Vehikel bezeichnet werden. Insbesondere geht es bei den analysierten FN um die Ausbreitung der Krankheit, den angeblichen Einsatz des Virus als Mittel der Bevölkerungskontrolle durch die Regierung(en), das Ausnutzen des Maskentragens zur Verdrängung der Bevölkerung und Islamisierung, den gewaltsamen Widerstand gegen die Impfung sowie die Herkunft der Virusvarianten.

Titel (ins Deutsche übersetzt)	Datum der Veröffentlichung	Quelle der Original-FN
Australische Ureinwohner widersetzen sich der Corona-Impfung	18./19.10.2021	Twitter
Zmar Eco Resort – ein "nazifizierter" Unterkunfts-komplex	01.05.2021	Facebook
Das Flüchtlingsproblem – welches M&M wirst du essen?	22.04.2020	Facebook
Bevölkerungsaustausch mit Masken gegen COVID-19	07.12.2021	Facebook
Herkunft der Corona-Varianten	26.07.2021	Facebook

Diese Themen stehen im Zusammenhang mit den Diskursen der rechtsextremen Bewegungen, die bei den letzten Wahlen im Land an Popularität gewonnen haben. Dort werden Positionen der Ausgrenzung von Minderheiten (aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Sexualität, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihrer Migrationsgeschichte) auf der Grundlage von Ausgrenzungsnarrativen, geschlechtsspezifischen und rassistischen binären Artikulationen, die ein "wir" einem "die" gegenüberstellen, identifiziert.

Spanisch

Die fünf spanischen Fallstudien zielen darauf ab, FN zu dekonstruieren, in denen Minderheiten, insbesondere Migrant:innen und Juden:jüdinnen, für verschiedene, durch COVID-19 ausgelöste soziale Probleme verantwortlich gemacht werden. Dazu gehören die Überlastung der öffentlichen Sicherheit, fehlender Tourismus, Arbeitslosigkeit, zivile Unsicherheit und die Angst vor Ansteckung. Migrant:innen werden tendenziell mit schlechter Hygiene, als Überträger von Corona und als Kriminelle in Verbindung gebracht. Während der Pandemie wurde diese Gruppen unter anderem mit sozialer Hilfe („Vorrang bei der Impfung“), Invasion (die Boote („pateras“), die voller Menschen an den spanischen Küsten ankommen), Krankheit und Ansteckung („infizierte Marokkaner“ und ein neuer „kolumbianischer Stamm“) und mit einer elitären Verschwörung („Jewish Conspiracy Goats“, die hinter der Pharmaindustrie für Impfstoffe zu stecken scheinen) in Verbindung gebracht.

Titel (ins Deutsche übersetzt)	Datum der Veröffentlichung	Quelle der Original-FN
Corona-Impfung Priorisierungs-Gruppen	Januar 2021	Instituto de Salud Global Barcelona (IS Global)
Spanien öffnet seine Grenzen für eine neue Touristengruppe	26.07.2020	Twitter
„Kolumbianische Variante“ von COVID-19	05.06.2021	TikTok
Infizierte Marokkaner in Cartagena, untergebracht im Hostal Manolo	Juli 2020	WhatsApp
Juden hinter den Corona-Impfstoffen	03.03.2021	Twitter

Die Idee hinter der Analyse ist, den Schüler:innen zu helfen, kritisch-reflektierende Fähigkeiten zu entwickeln, um solche stereotypen Erzählungen richtig zu erkennen und zu dekonstruieren. Ein weiteres Ziel ist, die Schüler:innen in den Prozess der Analyse und Überprüfung von FN einzubeziehen und ihnen zu zeigen, wie einfach Hoaxes (Falschmeldungen) in verschiedenen Medien (z.B. Twitter, TikTok, WhatsApp) erstellt werden können, welche Gefahr von ihnen ausgeht und wie schwierig es ist, sie zu überprüfen. Oft handelt es sich um eine Mischung aus verschiedenen Arten von Informationsstörungen. Die Fallstudien bieten eine gute Gelegenheit, verschiedene Themen fächer- und jahrgangsübergreifend zu diskutieren; zum Beispiel, wie man Qualitätsjournalismus von Imitationsversuchen unterscheidet und die Schüler:innen für den Wandel in der Berichterstattung nach der Pandemie sensibilisiert, die sich in Richtung eines hybriden Genres von Videos, Audio- und visuellen Geschichten bewegt, wo die Grenzen zwischen der Gesellschaft und dem Privaten verschwimmen.

3. Einige Vorschläge zur Nutzung des Observatoriums

3.1 Für Lehrkräfteausbilder:innen

- Sensibilisierung der Lehramtsstudierenden für die gesellschaftliche Notwendigkeit, die Medien-, Nachrichten- und interkulturelle Kompetenz von Schüler:innen zu entwickeln, um sich in der Welt der FN zurechtzufinden.
- Aufgabe für die Lehramtsstudierenden: Entwicklung eines Unterrichtsplans für den kritischen Umgang mit den FN des Observatoriums (allen oder nur einer Auswahl).

- Sensibilisierung der Lehramtsstudierenden dafür, dass FN überall vorkommen und nicht nur Menschen mit geringerem Bildungsstand daran glauben: Präsentieren Sie dem Kurs die FN aus dem Observatorium und fragen Sie die Lehramtsstudierenden, welche glaubwürdig sind und welche nicht, und überlegen Sie sich Strategien, um sie aufzudecken. Vergleichen Sie die Antworten der Studierenden mit den beigefügten Analysen.
- Aufgabe für die Lehramtsstudierenden: FN zu anderen Themen finden, die mit ihrem Fachgebiet zusammenhängen (Klimawandel, Krieg, Manipulation von Wahlergebnissen etc.) und Verfassen einer ähnlichen Analyse wie die des Observatoriums.
- Erörterung des sprachlichen und kulturellen Hintergrunds der Lehramtsstudierenden und Sensibilisierung für die Vielfalt der (Sprach-)Biographien und der Wege, mehrsprachig zu werden.

3.2 Für Lehrer: innen

Unterricht der Schulsprache

- Auswahl von FN und Identifikation sowie Analyse der sprachlichen, rhetorischen und multimodalen Strategien des Otherings von Migrant:innen und Geflüchteten.
- Behandlung von FN als eine besondere Textgattung, die richtig gelesen und interpretiert werden muss, und dabei Übung von Lesestrategien (Diskussion der Struktur, Überschriften und Unterüberschriften, Vorhandensein oder Fehlen von Quellen, Argumentationsverlauf oder dessen Fehlen usw.).
- Identifikation und Analyse von lexikalischen Entscheidungen (in Bezug auf Adjektive, Verben und Substantive) sowie bestimmten grammatikalischen Konstruktionen (z.B. Konsekutivsätze).
- Durchführung einer linguistischen Korpusanalyse, um Gemeinsamkeiten in den unterschiedlichen Arten des Auftauchens der betroffenen Gruppen in den sozialen Medien zu analysieren.
- Nutzung der bereitgestellten Analysen, um auf den FN Websites oder Social Media-Accounts, auf denen die FN erschienen sind, Gegenerzählungen zu verfassen, als eine Strategie zur Entwicklung von „savoir s’engager“-Kompetenzen (Byram, 1997).
- Analyse der Verwendung und Funktion von Smileys, Emojis, Memes und anderen kommunikativen Sinneinheiten in diesen FN.

- Umwandeln der FN des Observatoriums in Parodien, indem ihre multimodalen Elemente manipuliert werden (Änderung von Fotos, Einfügen von Memes, Verwendung von Smileys und Emojis usw.).
- Anleitung der Schüler:innen beim Finden von FN zu anderen Themen, die mit ihrem Leben zu tun haben (Prominente und Influencer:innen, Klimawandel usw.) und Unterstützung beim Schreiben einer ähnlichen Analyse wie die des Observatoriums.
- Analyse der Verwendung von Begriffen aus dem Bereich der Migration und Vergleich der verwendeten Begriffe mit der Definition im Wörterbuch.

Fremdsprachenunterricht

- Vergleich von FN zum selben Thema in verschiedenen Sprachen (z.B. zum Thema Impfung), was die Fähigkeit zum sprach- und kulturübergreifenden Denken und zur Interkomprehension fördert.
- Nutzung der bereitgestellten Analysen, um auf den FN Websites oder Social Media-Accounts, auf denen die FN erschienen sind, Gegenerzählungen zu verfassen, als eine Strategie zur Entwicklung von „savoir s’engager“-Kompetenzen (Byram, 1997).
- Analyse der Verwendung und Funktion von Smileys, Emojis, Memes und anderen kommunikativen Sinneinheiten in diesen FN.
- Diskussion über den sprachlichen und kulturellen Hintergrund der Schüler:innen, um ihnen die Vielfalt der (Sprach-)Biographien im Klassenzimmer bewusst zu machen und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass auch sie Opfer von FN werden können.
- Entwicklung von Strategien zur Dezentrierung durch Rollenspiele, in denen die Schüler:innen Figuren eine Stimme geben müssen, mit denen sie sich normalerweise nicht identifizieren. Beispiel: Stell dir vor, du wärst einer der Geflüchteten im Boot und würdest die FN lesen, sobald du an einem Ziel angekommen bist.
- Umwandeln der FN des Observatoriums in Parodien, indem ihre multimodalen Elemente manipuliert werden (Änderung von Fotos, Einfügen von Memes, Verwendung von Smileys und Emojis usw.).
- Für Fortgeschrittene: Anleitung der Schüler:innen beim Finden von FN zu anderen Themen, die mit ihrem Leben zu tun haben (Prominente und Influencer:innen, Klimawandel usw.) und Unterstützung beim Schreiben einer ähnlichen Analyse wie die des Observatoriums.

Im Philosophie-/Ethikunterricht

- Analyse der Mechanismen der Argumentation und Konstruktion von Pseudo-Logik (Erzeugung falscher Schlüsse, induktives und deduktives Denken, ...).
- Diskussion über die philosophischen Konzepte von „wahr“ und „Fakt“, indem „wahre“ von „falschen“ Fakten in FN aus dem Observatorium unterschieden werden.
- Erörterung des Konzepts von „Identität“ (die Identität von Migrant:innen, Geflüchteten, Minderheiten und die eigene Identität) und dabei falsche Argumente über Migrant:innen oder Minderheiten als eine Bedrohung der Identität und für europäische/westliche Werte aufdecken.
- Diskussion von Strategien der Depersonalisierung von Minderheiten (indem man ihre Gesichter nicht zeigt) und die mit solchen Strategien verfolgten Ziele.
- Diskussion über Fragen der Zensur/Moderation im Internet: Auseinandersetzung mit Dilemmata rund um „Redefreiheit“ und „Hasdiskurs“.

Im Geschichtsunterricht

- Erkennen der Gruppen (Ethnien, Nationalitäten, Religionen, Status usw.), die im Rampenlicht stehen, und die FN mit anderen Epochen in der Geschichte in Verbindung bringen, in denen die gleichen Gruppen herausgegriffen und falsch dargestellt wurden.
- Die Analyse von Parallelen in der Geschichte und zwischen Minderheitengruppen (anstelle von konstruierten Beispielen, um Angst und andere Emotionen zu schüren) könnte ein Weg sein, um Schüler:innen die pseudo-logische Maschinerie hinter der Entstehung und Verbreitung von FN vor Augen zu führen.
- Thematisieren der Art und Weise, wie Geschichte und vermeintlich historische Dokumente (in Form von Texten und Fotos) manipuliert werden können, um fragwürdigen politischen Agenden zu dienen.

Im Unterricht der bildenden Künste (Kunst, Musik, Theater, ...)

- Schaffung von „mondes à l'invers“ („umgekehrten Welten“), in denen Schüler:innen die Rolle von Minderheiten und depersonalisierten Charakteren einnehmen und Strategien der Glaubwürdigkeit umgekehrt wären.
- Nutzung der bereitgestellten Analysen, um eine Parodie zu schreiben oder Memes oder kurze Videos zu erstellen, in denen die FN aufgedeckt werden.
- Einbezug von Theatertechniken, um Schüler:innen in Charaktere schlüpfen zu lassen, mit denen sie sich normalerweise nicht identifizieren, was die Entwicklung von Kompetenzen des Perspektivwechsels fördert.
- Auswahl von verschiedenen Fotos, um die FN des Observatoriums zu illustrieren, und Vergleich, ob bei den Leser:innen verschiedene Gefühle hervorgerufen und Verbindungen zum Inhalt hergestellt werden.
- Umwandeln der FN des Observatoriums in Parodien, indem ihre multimodalen Elemente manipuliert werden (Änderung von Fotos, Einfügen von Memes, Verwendung von Smileys und Emojis usw.).

Im Mathematikunterricht

- Erklärung der Rolle von Algorithmen und ihrer Funktionsweisen insbesondere im Hinblick auf die Beeinflussung der Informationen, denen wir ausgesetzt werden (zumindest in den sozialen Medien).
- Auseinandersetzung mit Fragen der Wahrscheinlichkeit, des Prozentsatzes, der Proportion und Exponentialität, die verwendet werden, um die Manipulation durch den Einsatz von Quantifizierern in FN aufzuzeigen.

Im Religionsunterricht

- Ansprechen von Gemeinsamkeiten zwischen Religionen und verschiedenen religiösen Gruppen, um den interreligiösen Dialog zu fördern.
- Verweis auf Religion als einen möglichen Identitätsaspekt einer Person.
- Auswerten davon, wie Religion in FN zum Sündenbock gemacht wird.

Für den deutschen Kontext

In PGW (Politik, Gesellschaft, Wirtschaft)

- Entwicklung eines Bewusstseins und einer kritischen Haltung gegenüber der Tatsache, dass nicht nur politisch rechtsgerichtete Medien FN verbreiten;
- Erklärung der politischen und ideologischen Agenda von sowohl der rechten als auch der linken politischen Seite und wie die gleichen Elemente von FN auf beiden Seiten verwendet werden;
- Analyse der Transversalität dieser Agenden rund um die Welt durch den Vergleich derselben FN in verschiedenen Ländern;
- Auseinandersetzung mit sozialen, politischen und ökonomischen Kontexten, in denen FN am häufigsten auftauchen und sich weiterentwickeln;
- Hinterfragen der Definition des deutschen „Multikulti“-Konzepts und Vergleich mit anderen Begriffen wie „interkulturell“ oder „transkulturell“;
- Analyse der Rolle von Politiker:innen als Repräsentant:innen in den im Observatorium vorgestellten FN.

In einer Projektwoche

- Analyse der FN des Observatoriums aus verschiedenen inhaltlich-fachlichen Perspektiven und Suche nach FN zu anderen Themen;
- Problematisieren der Auswirkungen von FN über Migrant:innen und die Pandemie in Bezug auf den deutschen (politischen, sozialen und gesundheitlichen) Kontext;
- Vergleich des deutschen Kontexts mit anderen nationalen Kontexten, indem die verschiedenen Materialien des Observatoriums verwendet und mit Materialien aus anderen Kontexten ergänzt werden (unter Berücksichtigung von Migrationshintergründen der Schüler:innen oder Schulpartnerschaften);
- Einordnung der Analyse von FN in einen breiteren Data Literacy Kontext über verschiedene Fächer hinweg;
- Vorbereitung von Präsentationen zu FN und deren Auswirkungen für die Elternschaft an einem abschließenden schulweiten Projekttag.

Für den portugiesischen Kontext

In “Educação para a Cidadania”-Citizenship Education/Politische Bildung

- Analyse der FN des Observatoriums und Identifikation der Minderheitengruppen, die zur Zielscheibe werden;
- Reflexion der möglichen Gründe, warum diese in den FN als Sündenböcke auserkoren werden;
- Identifikation der (diskursiven und bildlichen) Strategien, die verwendet werden, um die „Anderen“ noch „Anderer“ zu machen (Otherization);
- Reflexion der Rolle der Medien bei der Verbreitung von FN;
- Analyse verschiedener Arten von Informationsquellen und Verstehen der Relevanz der Nutzung vertrauenswürdiger Quellen verstehen.

In “Domínio de Autonomia Curricular” (Bereich des eigenverantwortlichen Lernens)

Entwicklung des Projekts “FN for what I want you for”:

- Förderung des Kritischen Denkens rund um das FN Observatorium: Identifikation von Elementen, die FN charakterisieren, Vergleich von FN aus verschiedenen Ländern und Reflexion von gemeinsamen und abweichenden Punkten;
- Förderung der Kommuniaktionsfähigkeiten: Ausarbeitung von Infografiken für die Schulgemeinschaft, wie man FN erkennt.

In “Disciplina de Oferta de Escola” (Von der Schule angebotenes Fach)

- Artikulation mit dem Bildungsprojekt der Schule
- Beispiel für das Fach „Técnicas de Expressão Plástica (TEP)”:
 - Erforschung der FN des Observatoriums durch plastische Ausdruckstechniken unter Berücksichtigung von Leitthemen wie dem Thema FN, den Personen, die durch FN geschädigt werden, bis hin zu den in FN verwendeten Bildstrategien;
 - ·Organisation einer Ausstellung der Arbeiten der Schüler:innen
 - Förderung der Kommunikationsfähigkeit: jede:r Schüler:in präsentiert seine:ihre Arbeit mündlich oder schriftlich.

Für den spanischen Kontext

In Lengua Castellana y Literatura (Spanische Sprache und Literatur)

- Unterstützung der Schüler:innen beim Verstehen der Unterschiede zwischen einer Tageszeitung und einer Boulevardzeitschrift, einer Anzeige oder einem Logo, einer Plakatwand oder einer Website, einem Videospiel oder einem Roman. Was macht eine Website seriös und eine andere zu einem Schwindel, oder wie verpacken Werbetreibende Produkte, um uns zum Kauf zu verleiten? Verwendung der Beispiele aus dem Observatorium und aus dem lokalen Alltag zur Unterstützung der Schüler:innen bei der Unterscheidung zwischen den verschiedenen Textgattungen zu.
- Aufgabe für Schüler:innen: Erkennen von Mustern in den Desinformations-Narrativen des Observatoriums. Mit welchen Themen, Adjektiven und Konnotationen werden Migrant:innen/Minderheiten in der Regel in Verbindung gebracht, welche Strategien/Werkzeuge werden dafür verwendet und warum?
- Entwicklung der Fähigkeiten der Schüler:innen zum kritischen Metadiskurs mit Aufgaben wie z.B.: „Stell dir vor, du zeigst eins der Beispiele aus dem Observatorium deinem kleinen Bruder, der sie glaubt. Welche Strategien würdest du ihm empfehlen, um sie richtig zu analysieren und zu vermeiden, dass er sie verbreitet/teilt?“

In Educación para la Ciudadanía (Citizenship education/Politische Bildung)

- Nutzung der Fälle des Observatoriums, um herauszufinden, wie verschiedene Minderheitengruppen (Migrant:innen und Juden:Jüdinnen) als angebliche Bedrohung für die öffentliche Sicherheit, Gesundheit, den Wohlstand und die Identität der Bürger:innen dargestellt werden. Ermutigung der Schüler:innen, nach ähnlichen Beispielen in den Nachrichten und Medien zu suchen und Reflexion über den Grund für diese Zusammenhänge.
- Aufgabe für Schüler:innen: Interviewen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen (Alter, Geschlecht, Bildung, kulturelle Erziehung) und Kommentieren eines der Beispiele aus dem Observatorium. Anschließendes Schreiben eines Berichts über die verschiedenen Standpunkte und Versuch, die unterschiedlichen Reaktionen zu erklären. Alternative Option: Erstellen eines Rollenspiels in der Klasse, sodass die Schüler:innen die Standpunkte anderer Menschen erleben können.

Forschungsprojekt:

- Entwicklung einer "eigenen/Klassen FN-Ethnographie" über x Tage (die Anzahl der Tage hängt vom Niveau ab). Aufschreiben der Nachrichten, die gelesen werden. Auswahl der Stücke, die Aufmerksamkeit erregt haben, und Erklärung, warum dies der Fall war. Untersuchen, wie verschiedene Websites die gleichen Informationen berichten. Anfertigen von Screenshots und Dokumentation der eigenen Reaktion. Analyse der eigenen Reaktion anhand der Konzepte und Ideen, die durch das Observatorium gelernt wurden.

Umgesetztes Beispiel im spanischen Kontext:

- Programm für digitale Alphabetisierung: Projekt Eraser (<https://sites.google.com/iesblecua.com/proyectoeraser/home>)
- Pädagogische Materialien von maldita.es (<https://maldita.es/malditaeduca/>)

Für den niederländischen Kontext

In den Niederlanden gibt es kein zentral geregeltes Programm für den Umgang mit Fake News. Trotzdem gibt es mehrere Initiativen von allen möglichen curricularen Organisationen, die Vorschläge für den Umgang mit FN anbieten. Wir werden die bekanntesten von diesen erwähnen.

- Im Klang und Bild Museum können Workshops gebucht werden, in denen Schüler:innen in die Techniken und Mechanismen von Desinformation eingeführt werden und selbst FN herstellen und verbreiten;
- Die Website Medienweisheit macht Vorschläge, wie man mit FN umgehen kann: „FN sind irreführende und ungenaue Informationen, die verbreitet werden, um Geld zu verdienen und die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Sie sind eine Form der Desinformation. Desinformation und FN können viele Formen annehmen: eine Nachricht im Internet, ein Video in den sozialen Medien oder ein Bild in einer App-Gruppe. Es wird immer schwieriger, zwischen ihnen zu unterscheiden und sich eine fundierte Meinung zu bilden.“
- Die Stiftung für Lehrplanentwicklung (SLO) verfügt über ein ganzes Arsenal an Schulungskursen und Modulen zur digitalen Kompetenz. Auf ihrer Website gibt die Organisation Folgendes an: Ist Wikipedia eine zuverlässige Quelle oder nicht? Was sind FN und was ist echt? Was teilen Sie online mit Ihren Freunden und der Welt? Und wie geht man mit Online-Beschimpfungen um?

4. Zusammenfassung

Die Durchsicht der Analysen von FN aus dem Projekt CoMMITTEd hat deutlich gemacht, dass in den verschiedenen nationalen Kontexten gemeinsame Tendenzen in Bezug auf Othering bestehen. Dazu gehören die Reproduktion von Stereotypen und Übertreibungen sowie die Intention, bestimmte Gruppen (muslimische und jüdische Menschen, sowie BIPOC (Black, Indigene und People of Colour) in Europa) ins Visier zu nehmen. Daher ist es wichtig, Schüler:innen und Lehramtsstudierende für rhetorische und multimodale Strategien zu sensibilisieren, wie diese Gruppen ins Visier genommen werden, sowie für die Narrative, die diesen Fake-Narrativen zugrunde liegen.

Durch die Behandlung von FN können Lehrkräfte und Lehrkräfteausbilder:innen den Schüler:innen bewusst machen, dass solche Narrative auf nationalistischen Annahmen und Ideologien beruhen und dass sich solche Narrative entweder von einem Land zum anderen unterscheiden (je nach nationalen oder geopolitischen Besonderheiten), oder Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Ländern aufweisen (weil sie dieselben historischen Ereignisse erlebt haben oder aufgrund der Verbreitung globaler Narrative).

5. Externe Materialien

- [Glossar](#)
- [Observatorium](#)

Literaturverzeichnis

Alba Juez, L., & Mackenzie, J. L. (2019). Emotion, lies, and “bullshit” in journalistic discourse: The case of fake news . *Revista Ibérica*, 38, 17–50. Retrieved from <https://revistaiberica.org/index.php/iberica/article/view/8/>

Breeze, R., Gintzburg, S., & Baynham, M. (2022). Introduction: Narrating Space and Time in Migration. In R. Breeze (Eds.), S. Gintzburg (Eds.), M. Baynham (Eds.). *Narrating Migrations from Africa and the Middle East: A Spatio-Temporal Approach* (pp. 1–14). Bloomsbury Academic. <http://dx.doi.org/10.5040/9781350274570.ch-1>

Byram, M. (1997). *Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence*. Clevedon. Multilingual Matters.

Dedecek Gertz, H., Gerwers, F., & Melo-Pfeifer, S. (forthcoming). “Controlling borders - not vaccination status”: Promoting Media and Information Literacy Across the Curriculum using Fake News. In A. Grizzle, M. Jaakkola, R. Durán Becerra & O. Bosire Onyancha (Eds.). *MILID Yearbook 2023: Media and Information Literacy for the Public Good*. UNIMINUTO University.

Sádaba, C., & Salaverría, R. (2022). Combatir la desinformación con la alfabetización mediática: Análisis de las tendencias en la Unión Europea. *Revista Latina de Comunicación Social*, 81,1-17. <https://doi.org/10.4185/RLCS-2023-1552>

Salaverría, R., Buslón, N., López-Pan, F., León, B., López-Goñi, I., & Erviti, M.-C. (2020). Desinformación en tiempos de pandemia: tipología de los bulos sobre la Covid-19. *Profesional De La información*, 29(3). <https://doi.org/10.3145/epi.2020.may.15>.

Thoman E., Jolls T., & Centre for Media Literacy. (2008). *Literacy for the 21st century: an overview & orientation guide to media literacy education*. Center for Media Literacy.

Wardle, C., & Derakhshan, H. (2017). *Information disorder: Toward an interdisciplinary framework for research and policy making information disorder toward an interdisciplinary framework for research and policymaking*. Council of Europe.